



Konzeption

Die Leine-Lotsen
Jugend- und Familienhilfe



Diakonie Hannover
Konzeption

Kurzbeschreibung Gesamteinrichtung

Name der Einrichtung: **DIE LEINE-LOTSEN – Jugend- und Familienhilfe**

**Träger: Das Diakonische Werk -
Stadtverband Hannover e.V.
Burgstr.10 30159 Hannover
Tel.: 0511 3687 155, Fax: 0511 3687 168
e.mail: Leinelotsen@evlka.de
www.Diakonisches-Werk-Hannover.de**

Bearbeitungsstand der allgemeinen Leistungsbeschreibung

März 2010

Art der Einrichtung

Einrichtung der freien Jugendhilfe

Platzkapazität: 22 Stellen Dipl.- Sozialarbeiter/Sozialpädagogen
1,50 Stellen Leitung
1 Stelle Verwaltung

Zielgruppe / Aufnahmekriterien

Zielgruppe der LEINE - LOTSEN sind überwiegend Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien.

Aufnahmealter/Personenkreis

Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene im Alter von 8 bis einschließlich 27 Jahren, sowie Familien.

Ausschließende Kriterien

Aufgrund der zunehmenden Zahl von Klienten mit sehr auffälliger Problematik erscheint es nicht sinnvoll, Ausschlusskriterien, an Problemgruppen orientiert, zu definieren.

DIE LEINE-LOTSEN behalten sich das Recht vor, bei einer vorliegenden Problematik, die mit pädagogischen Methoden nicht mehr zu bewältigen erscheint, die Aufnahme des/der Hilfesuchenden unter Nennung von Gründen abzulehnen. Diese Einzelfallentscheidung wird in enger Zusammenarbeit zwischen dem öffentlichen Jugendhilfeträger, dem/der/den Hilfesuchenden und der in Frage kommenden Fachkraft getroffen.

Einzugsbereich

Vorrangig werden Kinder/Jugendliche/junge Erwachsene und Familien betreut, die ihren Wohnsitz in der Stadt und in der Region Hannover haben.

Leitbild

Unsere Arbeit ist geprägt von einer christlich-ethischen und humanistischen Grundeinstellung. Dies beinhaltet ein Denken und Handeln im Bewusstsein der Würde des Menschen und schließt auch eine akzeptierende Haltung gegenüber Sitten, Gebräuchen, Kulturen und Weltbildern unserer Klientel mit ein. Wir arbeiten wertschätzend und wachstumsorientiert mit jedem Familienmitglied bzw. jedem Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Authentizität, Empathie und Kontinuität sind die Basis für unsere beratende und betreuende Arbeit mit den uns anvertrauten Menschen.

Die Befähigung zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung der Klientel ist Ziel unseres Handelns. Dabei sollen vertrauensvolle und akzeptierende Beziehungen zwischen Betreuten und Helfern hergestellt und die Ressourcen der von uns betreuten Menschen unter Berücksichtigung lebenswelt- und sozialraumorientierter Gegebenheiten gestärkt werden.

Neben dem Leitbild als Grundlage unseres Handelns sind die beschriebenen „Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung“ handlungsleitend für unsere Arbeitsansätze und Methoden.

Das Leitbild des Diakonischen Werkes liegt in schriftlicher Form vor.

Hilfen zur Erziehung / Hilfeplanung

Die Hilfeplanung erfolgt auf der Grundlage des § 36 SGB VIII.

Maßgebend für den Einzelfall sind die zwischen der Stadt Hannover als Hauptbeleger einerseits und den in der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege vertretenden freien Träger andererseits erarbeiteten Grundlagen, Verträge und Arbeitshilfen.

Organigramm Die Leine – Lotsen

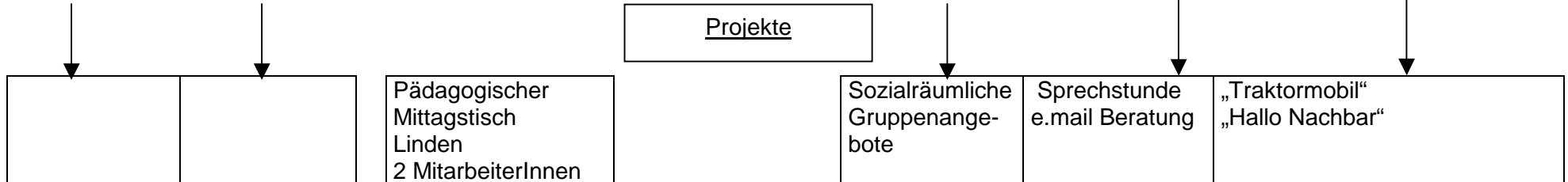
Geschäftstelle Burgstraße
 Abteilungsleitung: 1.00 Stelle
 Stellvertretende Abteilungsleitung: 0,5 Stelle
 Verwaltung: 0,5 Stelle
 Verwaltung: 0,5 Stelle

Steuerungskreis
 Mitarbeitende aus den Stadtteilteams

Stadtteilteams

Region	Nord-West	Nord-West	Süd-West	Süd-West	Süd-Ost	Nord-Ost
Garbsen (Skorpiongasse)		Hainholz (Voltmerstr.)	Ricklingen (Bangemannweg)	Linden (Martha-Wissmann- Platz)	Oststadt (Sodenstraße)	Roderbruch (Roderbruchmarkt)
in Kooperation mit KKSA 1 Mitarbeiter HzE §27ff SGB VIII		im Trägerver- bund mit „BAF“ 3 MitarbeiterIn- nen HzE § 27 ff SGB VIII	im Trägerverbund mit „BAF“ 5 MitarbeiterInnen HzE § 27 ff SGB VIII	Im Trägerverbund mit Heimverbund 4 MitarbeiterInnen HzE § 27ff SGB VIII	4 MitarbeiterInnen HzE § 27 ff SGB VIII 3 Mitarbeitende Jugendwohnbeglei- tung §13 SGB VIII	in Kooperration mit Pro Migration und D.Bonhoeffer ge- meinde 4 MitarbeiterInnen HzE § 27ff SGB VIII

Projekte



Für einzelne Projekte liegen, soweit nicht in dieser Konzeption beschrieben, gesonderte schriftliche Konzepte vor.

GewaltPräventionStelle
1 Mitarbeiter

Ausstattung

Alle Büroräume sowie die Wohnungen der zu Betreuenden sind angemietet und befinden sich in unmittelbarer Nähe zu Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs. Den Stadtteilteams stehen Büro-, Beratungs- und Gruppenräume zur Verfügung. Die Standorte sind mit netzfähigen PC's ausgestattet, die für die Beratungsarbeit mit den Klienten genutzt werden. Beispielsweise für Hausaufgaben, Bewerbungen, Schriftverkehr mit Behörden etc. Für Kinder und Familien stehen Spiel, Bastel- und Arbeitsmaterialien zur Verfügung.

Personal

Die sozialpädagogische Arbeit wird von fest angestellten Dipl. SozialarbeiterInnen und Dipl. SozialpädagogInnen durchgeführt (BAT IVb B/L). Hinzu kommen BerufspraktikantInnen, Honorarkräfte und Ehrenamtliche. Viele Mitarbeitende verfügen über Zusatzqualifikationen – s. Qualitätsentwicklung.

Geschlechtsspezifische Betreuungskonstellationen finden soweit wie möglich Berücksichtigung.

Zuständigkeiten, Personalwechsel, Vertretungen etc. werden im Rahmen des Hilfeplanverfahrens mit den Beteiligten abgestimmt.

Geschäftsstelle

Leitung und Verwaltung der Leine Lotsen befinden sich im Haus der Diakonie in der Burgstraße(Altstadt)

Die Aufgaben der Abteilungsleitung sind im Wesentlichen:

abteilungsintern:

- Führung der Geschäftsstelle
- Dienst- und Fachaufsicht
- Mitarbeiterführung und Personalentwicklung
- Einstellungen
- Koordination der Sozialraumteams
- Durchführung und Leitung von Besprechungen und Konferenzen
- Kontinuierlicher Qualitätsverbesserungsprozess (s.u. Qualitätsentwicklung)
- Konzeptarbeit

innerhalb des Diakonischen Werkes:

- Mitwirkung bei Organisationsentwicklungsprojekten
- Teilnahme an Leitungskonferenzen
- Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und Fachdiensten des Diakonischen Werkes
- Zusammenarbeit mit Gemeinden

Vertretung nach außen:

- Zusammenarbeit mit öffentlichen und freien Trägern
- mit Kooperationspartnern und anderen Einrichtungen
- Mitarbeit im Rahmen der §§ 77 / 78 SGB VIII
- Mitarbeit in öffentlichen und diakonischen Gremien
- Mitarbeit in Gremien der freien Wohlfahrtspflege
- Mitarbeit in Gremien der Fachberatung
- Entgeltverhandlungen

Übersicht über das Leistungsangebot

	Stellen / Plätze	Finanzierung
Jugendwohnbegleitung KJHG §13	2.0 20 Plätze	Stadt Hannover- Zuwendung
Erziehungsbeistand- schaft nach §30 SGB VIII Sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII	12,34 Stellen	Stadt Hannover Budgetvertrag
Sonstige betreute Wohn- form KJHG §34	2.0 Stellen Betriebserlaubnis f. 12 Plätze	Stadt u. Region Hannover, sowie auswärtige
Intensive sozialpädago- gische Einzelbetreuung Nach §35 SGB VIII	anfrageabhängig	„
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte nach §35a (ambulant)	⊙2,50 Stellen	“
Pädagogischer Mittags- tisch	1,2 Stellen 20 Plätze	Stadt Hannover „innovatives Mo- dellprojekt“ + Eigenmittel
Projekte: Stelle für Gewaltpräven- tion Traktormobil Hallo Nachbar e.mailBera- tung/Sprechstunde „Schuldenlotsen“ „come back“	1.0 0,75 0,50 0,25 bedarfsorientiert 1.0 Stelle	Eigenmittel und Spenden Beteiligung von Honorarkräften und Ehrenamtli- chen Eigenmittel



Jugendwohnbegleitung gemäß § 13 SGB VIII

Ambulante Betreuung nach KJHG §13 für 20 Plätze.

Die Betreuung ist für ein Jahr angelegt und kann auf Antrag um weitere 6 Monate verlängert werden.

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 17 – 25 Jahren, unbegleitete Flüchtlinge

Pädagogische Zielsetzung und Schwerpunkte

Hilfe zur Verselbständigung in eigenem Wohnraum
Entwicklung beruflicher Perspektiven

Die jungen Menschen werden in allen Fragen des Lebensalltags, insbesondere in Fragen der Verselbständigung, beraten und unterstützt:

- Persönlichkeitsentwicklung
- Sozialkontakte
- Wohnungssuche
- Wohnungsfinanzierung und –erhaltung
- Haushaltsführung
- Schul- und Berufsplanung
- Umgang mit behördlichen Anforderungen

Pädagogische Fachkräfte

Die Arbeit wird von 3 Sozialpädagogen mit 2 Stellen geleistet. Der Betreuungsschlüssel liegt bei 1:10, bzw. 3,85 Wochenstunden.

Ansprechpartner

Die Leine – Lotsen
Team Oststadt
Sodenstrasse 2, 30161 Hannover

Andreas Hartig ☎ 0511-3365266-15

Ralf Wente ☎ 0511-3365266-16

Alfred Wölk ☎ 0511-3365266-14

☎: 316067

email: leinelotsen.oststadt@evlka.de

Internet: www.diakonisches-werk-hannover.de



Erziehungsbeistand und Betreuungshelfer gemäß § 30 SGB VIII

Zielgruppe

Ambulante Einzelbetreuung für Kinder im Alter von 8 Jahren, die noch im Elternhaus leben, Jugendliche und junge Erwachsene i.V. mit § 41 SGB VIII

Pädagogische Zielsetzung und Schwerpunkte

- Förderung der Eltern- Kindbeziehung
- Hilfen zur Verselbständigung des jungen Menschen
- Teilnahme an Gruppenangeboten
- Förderung sozialer Kontakte
- Schul- und Berufsplanung
- Konfliktbearbeitung in der Schule
- Konkrete Hilfeziele werden im Hilfeplan festgelegt

Pädagogische Fachkräfte

Die Arbeit wird von Dipl.-Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen geleistet. Umfang und Dauer der Hilfe werden im Hilfeplanverfahren festgelegt.

Sonderleistungen

Video-Home-Training

Ansprechpartner

Die Leine – Lotsen Geschäftsstelle

Burgstrasse 10

30159 Hannover

☎ 0511 3687-155

☎ 0511 3687-168

e.mail: leinelotsen@evlka.de

www.diakonisches-werk-hannover.de

Mario Bode ☎ 0511 3687 175 e.mail mario.bode@evlka.de

Bernd Möller ☎ 0511 3687 152 e.mail: bernd.moeller@evlka.de



Sozialpädagogische Familienhilfe gemäß § 31 SGB VIII

Zielgruppe

Familien und Alleinerziehende

Pädagogische Zielsetzung und Schwerpunkte

Intensive, längerfristige Beratung und Begleitung von Familien und Alleinerziehenden bei allen Fragen des Lebensalltags

- Klärung, Unterstützung und Förderung von Beziehungen der Familienmitglieder
- Einbeziehung des sozialen Umfeldes
- Konkrete praktische Lebenshilfe
- Strukturierung des Alltags
- Förderung einzelner Familienmitglieder
- Unterstützung und Anleitung der Erziehungsberechtigten bei der Erziehung
- Erlernen von Problem- und Konfliktlösungen
- gesundheitliche und hygienische Belange
- Hilfe beim Erschließen finanzieller und materieller Ressourcen
- Arbeits- und Wohnungssuche
- Haushaltsführung

Pädagogische Fachkräfte

Die Arbeit wird von Dipl.-Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen geleistet. Umfang und Dauer der Hilfe werden im Hilfeplan festgelegt

Sonderleistungen

Video-Home-Training

Ansprechpartner

Die Leine – Lotsen Geschäftsstelle

Burgstrasse 10

30159 Hannover

0511 ☎ 3687 155

0511 ☎ 3687 168

e.mail: leinelotsen@evlka.de

www.diakonisches-werk-hannover.de

Mario Bode ☎ 0511 3687 175 e.mail: mario.bode@evlka.de

Bernd Möller ☎ 0511 3687 152 e.mail: bernd.moeller@evlka.de



Sonstige betreute Wohnform gemäß § 34 SGB VIII

Intensive ambulante Einzelbetreuung (Mobile Betreuung) 12 Plätze

Zielgruppe

Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene i. V. mit § 41 SGB VIII, die nicht mehr im Elternhaus leben können und Unterstützung bei der Verselbständigung brauchen

Pädagogische Zielsetzung und Schwerpunkte

Hilfen und Unterstützung bei:

- der autonomen Lebensführung
- der Aufarbeitung aktueller Konfliktsituationen
- der Beschaffung von mittel- und langfristigem Wohnraum
- der Förderung sozialer Kontakte
- der Gestaltung von Beziehungen zum Herkunftsmilieu
- Koordination und Kooperation mit anderen Hilfeangeboten (z.B. Therapieangeboten)
- der Erlangung von Selbstständigkeit und Selbstverantwortung
- dem Umgang mit Institutionen und Personen (z.B. Schule, Arbeitsamt, Arbeitgeber)
- der Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive
- Teilnahme an Gruppenangeboten

Pädagogische Fachkräfte

Die Arbeit wird von Dipl.-Sozialpädagogen und Pädagoginnen geleistet.

Der Betreuungsschlüssel liegt in der Regel bei 1 : 4. In Randzeiten und an Wochenenden besteht Rufbereitschaft.

Konkrete Ziele und Dauer der Betreuung werden im Hilfeplanverfahren festgelegt.

Ansprechpartner

Die Leine – Lotsen Geschäftsstelle

Burgstrasse 10

30159 Hannover

☎ 0511 3687 155

☎ 0511 3687 168

e.mail leinelotsen@evlka.de

www.diakonisches-werk-hannover.de

Mario Bode ☎ 0511 3687 175 e.mail: mario.bode@evlka.de

Bernd Möller ☎ 0511 3687 152 e.mail: bernd.moeller@evlka.de



Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung als ambulantes Angebot gem. § 35 SGB VIII

Intensive Einzelbetreuung mit hoher Betreuungsintensität über längere Zeit. Betreuung, Beratung und Begleitung mit dem Ziel der sozialen Integration.

Zielgruppe

Jugendliche, die sich in besonders gefährdenden Lebenssituationen befinden, sich anderen Hilfeangeboten entziehen, nicht mehr im Elternhaus leben können und für die auch Formen der geschlossenen Unterbringung nicht geeignet sind

Pädagogische Zielsetzung und Schwerpunkte

Hilfen und Unterstützung bei:

- der Aufarbeitung aktueller Konfliktsituationen, Krisenintervention
- der Beschaffung von mittel- und langfristigem Wohnraum
- der Förderung der sozialen Kontakte
- der Koordination und Kooperation mit anderen Hilfeangeboten (z.B. Therapieangeboten)
- der Erlangung von Selbstständigkeit und Selbstverantwortung
- dem Umgang mit Institutionen und Personen (z.B. Schule, Arbeitsamt, Arbeitgeber)
- der Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive
- der Organisation des lebenspraktischen Bereichs
- gesundheitlichen und hygienischen Belangen
- Teilnahme an Gruppenangeboten

Pädagogische Fachkräfte

Die Arbeit wird von Dipl.- Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen geleistet. Umfang und Dauer der Hilfe werden im Hilfeplanverfahren festgelegt.

Sonderleistungen

Rufbereitschaft

Ansprechpartner

Die Leine – Lotsen Geschäftsstelle

Burgstrasse 10

30159 Hannover

☎ 0511 3687 155

☎ 0511 3687 168

e.mail: leinelotsen@evlka.de

www.diakonisches-werk-hannover.de

Mario Bode ☎ 0511 3687 175 e.mail: mario.bode@evlka.de

Bernd Möller ☎ 0511 3687 152 e.mail bernd.moeller@evlka.de



Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Jugendliche und junge Erwachsene gemäß § 35 a SGB VIII

Intensive Einzelbetreuung und Beratung, die prozessorientiert, zielgerichtet, systemisch, ressourcen- und lebensweltorientiert ausgerichtet ist. Das Angebot umfasst alle Fragen des Lebensalltags insbesondere Fragen der Verselbständigung und Persönlichkeitsentwicklung sowie entwicklungsbedingte Förderung im sozialen Kontext.

Zielgruppe

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 21 Jahren, die seelisch behindert oder von einer solchen Behinderung bedroht sind.

Pädagogische Zielsetzung und Schwerpunkte

Hilfen und Unterstützung bei:

- der Aufarbeitung aktueller Konfliktsituationen
- der Beschaffung von mittel- und langfristigem Wohnraum
- der Förderung sozialer Kontakte
- der Gestaltung von Beziehungen zum Herkunftsmilieu
- Koordination und Kooperation mit anderen Hilfeangeboten (z.B. Therapieangeboten)
- der Erlangung von Selbstständigkeit und Selbstverantwortung
- dem Umgang mit Institutionen und Personen (z.B. Schule, Arbeitsamt, Arbeitgeber)
- der Entwicklung einer realistischen beruflichen Perspektive
- der Organisation des lebenspraktischen Bereichs
- gesundheitlichen und hygienischen Belangen

Pädagogische Fachkräfte

Die Arbeit wird von Dipl.- Sozialpädagogen und Pädagoginnen geleistet.

Die Kolleginnen und Kollegen verfügen über therapeutische Zusatzausbildungen als Kinder- und Jugendlichenberaterin und in der systemischen Therapie und Beratung.

Umfang und Dauer der Betreuung werden im Hilfeplanverfahren festgelegt.

Sonderleistungen

Rufbereitschaft

Ansprechpartner

Die Leine – Lotsen

Team Sodenstrasse 2

30161 Hannover

Inge Prodöhl ☎ 0511 3365266-12

e.mail: leinelotsen.oststadt@evlka.de

www.diakonisches-werk-hannover.de



GewaltPräventionsStelle

Zielgruppe:

Grundsätzlich sind alle Menschen angesprochen, die sich mit dem Thema „Gewalt“ auseinandersetzen möchten oder müssen. Die Arbeit findet in Gruppen statt und fokussiert die Frage „Was passiert, bevor es passiert?“.

Zielsetzung und Schwerpunkt der Arbeit:

Was wir tun:

- Stadtteilbezogene Projekte, wie STARKES HAINHOLZ
- Beratung für Teams und Konzeptionsgruppen
- Individuelle Fortbildungen für unterschiedliche soziale Berufsgruppen (Pflege- und pädagogische Berufe)
- Deeskalationstraining für MultiplikatorInnen
- Kreativitätstraining für MultiplikatorInnen
- Schulklassenbezogene Projekte, wie „Wir können auch anders“ oder „Starke Schule“
- Projekt „Alles nur Spaß?!“ für KonfirmandInnengruppen
- AntiGewaltTraining mit straffällig gewordenen Menschen in Kooperation mit aktiv e. V. Hannover
- Projekt „Schritte gegen Tritte“ in Kooperation mit der Arbeitsstelle Friedensarbeit im Haus kirchlicher Dienste der ev.-luth. Landeskirche Hannover

Unsere Ziele:

- Vermittlung didaktisch-methodischer Kompetenzen
- Sensibilisierung für Konfliktsituationen
- Weiterentwicklung der Dialog- und Konfliktfähigkeit
- Erweiterung der Verhaltensvarianz in eskalierenden Situationen
- Stärkung der Eigenverantwortung
- Förderung der Zivilcourage
- Etablierung einer fehlerfreundlichen Kultur

Pädagogische Fachkräfte:

Die Angebote werden von einem Dipl. Sozialpädagogen durchgeführt, der über eine langjährige Erfahrung in der Gewaltpräventionsarbeit verfügt.

Ansprechpartner:

Dipl. Soz. Päd. (FH), Deeskalationstrainer Thomas Heine, Projektleitung
Burgstr. 8-10 - 30159 Hannover
Telefon: 0511/ 3687-158
Telefax: 0511/ 3687-168
Email: thomas.heine@evlka.de

Geschäftsstelle:

Mario Bode
Burgstr. 10 - 30159 Hannover
Telefon: 0511/ 3687-155
Email: mario.bode@evlka.de



Schulverweigerungsprojekt Comeback

Zielgruppe:

Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche ab der 7. Klasse, die schuldistanziertes Verhalten aufweisen und regelmäßig oder über längere Zeiträume dem Unterricht fernbleiben.

Insbesondere sind dies Schüler und Schülerinnen:

- die im letzten Halbjahr der Schule gelegentlich fernbleiben, (stundenweise oder tageweise)
- schon längere Zeit nicht erschienen sind (sog. „Langzeitverweigerer“)
- die zwar anwesend sind, jedoch innerlich abgeschaltet haben und nicht mehr aktiv am Unterricht teilnehmen

Zielsetzung und Schwerpunkt der Arbeit:

Ein wesentliches Ziel von Comeback ist es, schulumüden Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern ein Angebot zum Aufbau einer positiven Schul- und Lebensperspektive zu vermitteln. Das kann innerhalb der Schule geschehen und lässt auch andere Optionen zu (wie Schulwechsel, Betreuung in ambulanten Maßnahmen, z. B. innerhalb der Hilfen zur Erziehung etc.).

Arbeitsgrundsätze:

- Freiwilligkeit der Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen
- Vertraulichkeit für Schüler/Innen
- Die Mitarbeitenden des Projekts Comeback leiten keine rechtlichen Schritte gegen Eltern und Schülerinnen und Schülern ein

Pädagogische Fachkräfte:

Das Angebot wird abteilungsübergreifend von zwei Dipl. Sozialpädagogen durchgeführt, die über eine langjährige Erfahrung in der Schulsozialarbeit verfügen..

Ansprechpartner:

Sigrid Losert-Lettko, Dipl. Soz. Päd. (FH)
Burgstr. 8-10 - 30159 Hannover
Telefon: 0511/ 3687-174
Telefax: 0511/ 3687-168
Email: comeback.hannover@evlka.de

Geschäftsstelle:

Mario Bode
Burgstr. 10 - 30159 Hannover
Telefon: 0511/ 3687-155
Email: mario.bode@evlka.de



e.mail Beratung

- **e.mail Beratung**

Das Angebot richtet sich vorwiegend an Jugendliche, die sich eine anonyme Erstberatung wünschen. Die Mails können anonym unter einem Usernamen gesandt werden und werden mindestens 2 x in der Woche beantwortet. Auch wenn wir einen Namen erfahren, sichern wir Vertraulichkeit zu und antworten ausschließlich auf elektronischem Weg.

- **Sprechstunde:**

2 x wöchentlich bieten wir zu den veröffentlichten Zeiten eine offene Sprechstunde an. Wir empfehlen einen Termin mit unserem Berater abzusprechen, um Wartezeiten zu vermeiden.

Zielgruppe:

Jugendliche, junge Erwachsene und Familien, die sich in problematischen Situationen befinden, in der sie den Schritt in eine Beratungsstelle nicht unternehmen.

Zielsetzung und Schwerpunkte der Arbeit

Die Beratung kann sich auf alle Bereiche des alltäglichen Lebens beziehen und wir beraten beispielsweise bei

- persönlichen Fragen und Problemen
- Problemen in der Familie
- Erziehungsschwierigkeiten
- Fragen zu Schule, Ausbildung und Beruf
- Wohnungssuche und Finanzierung
- finanziellen Problemen, Schulden
- Suizidgefährdung.

Pädagogische Fachkräfte

Die Beratung wird von einem langjährig erfahrenen Dipl.-Sozialpädagogen geleistet.

Ihm steht für alle Fragen der Jugendhilfe ein kompetentes Team von Kolleginnen und Kollegen beratend zur Seite.

Beantwortung der e.mails und Sprechstunde werden komplett über Spenden finanziert und vorerst 2 x die Woche angeboten. Im Urlaubs- und Krankheitsfall ist eine Vertretung vorgesehen.

Ansprechpartner:

Jens Frese
Sodenstr.2
30161 Hannover
Tel.: 0511 3365266-13

☎: 0511 316067

e.mail: leinelotsen.oststadt@evlka.de

www.diakonisches-werk-hannover.de

Geschäftsstelle
Mario Bode
Burgstr.10
30159 Hannover
Tel:0511 3687 155
e.mail:mario.bode@evlka.de



Pädagogischer Mittagstisch

Der pädagogische Mittagstisch wurde 1998 mit städtischen Mitteln unter der Trägerschaft der Ev. Familienbildungsstätte in der Egestorffschule im Stadtteil Linden-Süd eingerichtet. Im Jahr 2002 hat das Diakonische Werk die Trägerschaft übernommen

Täglich werden 20 Kindern wochentags von 12:00 bis 16:30 betreut.

Zielgruppe:

Das Angebot richtet sich an Kindern unterschiedlicher Herkunft und Religion zwischen 6 und 11 Jahren aus Linden.

Zielsetzung und Schwerpunkte der Arbeit

Die Kinder sollen:

- an eine regelmäßige und vollwertige Ernährung unter Berücksichtigung religiöser und kulturelle Besonderheiten herangeführt werden
- Erfahrungen in einer Tischgemeinschaft sammeln und den sozialen und integrativen Umgang miteinander lernen
- Unterstützung bei den Hausaufgaben erhalten
- Über Spiel- und Bewegungsangebote Anreize bekommen, ihre freie Zeit zu gestalten

Pädagogische Fachkräfte

Das Projekt wird geleitet von einer Sozialarbeiterin und einer Erzieherin. Unterstützt werden Sie dabei von Honorarkräften und Ehrenamtliche.

Ansprechpartner:

Frau Koruk / Frau Scharlipp
Petristraße 4
30449 Hannover
Tel.: 0511 168 424 51 (ab 11:00 Uhr)

Geschäftsstelle
Mario Bode
Burgstr.10
30159 Hannover
Tel:0511 3687 155
e.mail:mario.bode@evlka.de

www.diakonisches-werk-hannover.de



Traktormobil

Im Wohngebiet Hannover-Roderbruch leben Menschen aus zahlreichen Nationen auf engem Raum zusammen. Am Traktormobil treffen sich überwiegend Kinder mit ausländischer Herkunft mit geringen deutschen Sprachkenntnissen. Sie wachsen in einer von sozialer Armut und gewaltbereitem Verhalten geprägten Umgeben auf. Der Schonraum des Traktormobils bietet ihnen die Chance bislang unbekannte und friedvolle Konfliktlösungsstrategien kennen und einüben zu lernen.

Zielgruppe:

Kinder aus dem sozialen Brennpunkt im Alter von 5 bis 12 Jahren

Standorte:

Dienstag 15:00 bis 17:30 Uhr Buchnerstraße

Mittwoch 15:00 bis 17:30 Uhr (im 14-tätigen Wechsel) Osterfelddamm/Nussriede
Rote-Kreuz-Straße/Schwardmannscher Garten

Zielsetzung und Schwerpunkte der Arbeit

- Kinder lernen christliche Grundwerte wie Gewaltfreiheit und Nächstenliebe kennen
- An der Planung und Gestaltung der Aktivitäten sind die Kinder beteiligt.
- In Problemsituationen und Erziehungsfragen stehen den Kindern und Eltern Ansprechpartner von Diakonie und Kirchengemeinde zur Verfügung.

Pädagogische Fachkräfte

Die Betreuung am Traktormobil erfolgt durch zwei Dipl.-Sozialpädagogen geleistet sowie einem Diakon.

Ansprechpartner:

Eicke Imhoff
Roderbruchmarkt 18
30627 Hannover
Tel.: 0511 579 90 85

Heinz Köhrmann
Ev.luth. Dietrich-Bonhoeffer KG
Roderbruchmarkt 18
30627 Hannover
Tel 0511 57 14 34

Geschäftsstelle
Mario Bode
Burgstr.10
-30159 Hannover
Tel:0511 3687 155
e.mail:mario.bode@evlka.de

☎: 0511563 90 69
e.mail: leinelotsen.roderbruch@evlka.de
www.diakonisches-werk-hannover.de



Video – Home - Training

Zielgruppe

Familien und Alleinerziehende

Pädagogische Zielsetzung und Schwerpunkte

Der Video-Home-Trainer filmt beim Besuch in der Familie ein ca 10 minütiges Video des alltäglichen Familienlebens (z.B. Essens-, Spiel-, Hausaufgabensituationen), das beim nächsten Treffen gemeinsam mit den Eltern angesehen wird. Aus den Filmausschnitten wird eine Reihe von positiven Kommunikationsbeispielen ausgewählt und mit den Eltern besprochen. Die Eltern sehen anhand der Bilder, um welche Situationen es geht und wie ihr Verhalten wirkt. Durch das Bewusstmachen und Bestärken dieser Situation erkennen und erlernen die Eltern den bestmöglichen Umgang mit ihren Kindern und werden dadurch befähigt, das positive Verhalten anzuwenden.

Die Eltern werden auf gelungene, positive Momente in der Kommunikation hingewiesen und erarbeiten mit dem Video-Home-Trainer Schritt für Schritt diese Fertigkeiten.

Die Eltern haben die Möglichkeit, sich selbst als erfolgreich zu erleben und erwerben durch gelungene Interaktionen Sicherheit im Umgang mit ihrem Kind

Video-Home-Training umfasst in der Regel 10 Sitzungen.

Zu jeder Sitzungseinheit gehört die Aufnahme in der Familie, die Auswertung der Aufnahme durch den/die Trainer/in und die Feedback-Sitzung.

Eine Sitzungseinheit umfasst mit der An- und Abfahrt des/der Trainer/in ca.4 Zeitstunden.

Im Video-Home-Trainings-Paket sind die Follow-up-Sitzungen nach einem halben Jahr enthalten. (jedoch nicht eventuell weitere notwendige VHT-Sitzungen).

Pädagogische Fachkräfte

Dipl. Sozialpädagogin mit Ausbildung zur Video-Home-Trainerin.

Die Ausbildung zur VHT-Trainer/in beruhen auf den Kriterien der „SPIN“-Ausbildung und -Zertifizierung.

Kollegiale Beratung und externe Supervision .

Ansprechpartner

Die Leine-Lotsen Team Roderbruch

Ute Sorichter

Roderbruchmarkt 18

30627 Hannover

Tel.: (0511) 579 9085

Fax: (0511) 563 9069

E-Mail: leinelotsen.roderbruch@evlka.de

Homepage: www.diakonisches-werk-hannover.de

Qualitätsentwicklung

Gültig für alle Leistungsbereiche (spezifische Qualitätsmerkmale werden unter den einzelnen Angeboten beschrieben).

Hervorzuheben ist, dass die wesentlichen Maßnahmen der Qualitätssicherung, wie Schulungen der Mitarbeitenden oder das Erstellen von Arbeitshilfen im Rahmen des Umbaus der ambulanten Hilfen zur Erziehung zwischen öffentlichen und freien Trägern entwickelt und umgesetzt werden.

Mit der Einführung des Kontraktmanagements sind in den letzten Jahren etliche neue Verfahren zur gemeinsamen Qualitätssicherung entstanden.

Daneben sind einige „trägerspezifische“ Maßnahmen zur Qualitätssicherung beschrieben:

a) Strukturqualität

- Einstellungsvoraussetzung: Diplom Sozialpädagoge / Diplom Sozialarbeiter
- Anlehnung an BAT (B/L) mit Zusatzleistungen
- fast ausschließlich unbefristete Arbeitsverträge
- Leitbildentwicklung - Diakonisches Werk Stadtverband
- Zielvereinbarungen jährlich zwischen Mitarbeitern, Abteilungsleitung, Geschäftsleitung und Träger
- Mitarbeiterjahresgespräche
- Zusammenarbeit und Nutzung anderer Einrichtungen des Trägers (z.B. Therapie, Suchtberatung, Schuldnerberatung, Pro Migration...)
- Einbindung der Mitarbeitenden durch den Lenkungskreis, zusammengesetzt aus Delegierten der Stadteilteams. In diesem Gremium wird die Arbeit zwischen den Teams und der Geschäftsstelle koordiniert und weiter entwickelt.

b) Personale Qualität

Die Kolleginnen und Kollegen der Leine Lotsen verfügen über folgende (langfristige) Zusatzausbildungen:

<u>Inhalt</u>	<u>Anzahl Mitarbeiter</u>
• Systemische Familientherapie	8
• Kinder- und Jugendlichenberaterin	1
• Video-Home-Training	1
• Psychodrama	1
• Sozialmanagement	2
• Kollegiale Praxisberatung	1
• Heilpädagogik	1
• Kunst- und Gestalttherapie	1
• Umweltpädagogik	1
• Erzieherin	4
• kaufmännische Ausbildung	2

Die leitenden Mitarbeiter verfügen über folgende Zusatzqualifikationen:

<u>Inhalt</u>	<u>Anzahl Mitarbeiter</u>
• Supervision (DGSv)	1
• kaufm. Ausbildung	1

Verwaltung: Internet, PC-Ausbilderprüfung, Kommunikationstrainings

c) Prozessqualität

Fortbildung

Je Mitarbeiter steht ein jährlicher Etat zur Verfügung, mit dem individuelle Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen gefördert werden, zuzüglich der entsprechenden Freistellung.

Zwei Klausurtage jährlich für alle KollegInnen mit Referenten zu speziellen Themen.

Einzelne KollegInnen sind fortgebildet zu den Themen:

Deeskalationstraining, Zivildienstberatung, Psychische Erkrankungen, Paarberatung, kollegiale Beratung, Praxisanleitung, Kinderschutzfachkraft nach § 8a SGB VIII, Sozialberatung (SGB II und XII) Video-Home-Training, geschlechtsspezifische Arbeit, Genderaspekte, Theater, sexueller Missbrauch, Suizidprophylaxe,

alle: Schulungen in Sozialraum- und Ressourcenorientierung

Sprachen: englisch, französisch, türkisch, spanisch,

Supervision

Jedes Team, sowie das Leitungsteam nehmen eine externe Beratung in Anspruch.

Umfang: je 2 Stunden monatlich durch externe SupervisorInnen, die die Standards der Deutschen Gesellschaft für Supervision (DGSv) erfüllen.

Besprechungen

- Teamsitzung Leitung wöchentlich
- Teamsitzung Stadtteilteams (z. T. mit Leitung) wöchentlich
- HzE Teams (KSD und Träger) ca.2 x p.M.
- Steuerungskreis (Teamdelegierte) monatlich
- Gesamtkonferenz mit Fachthemen LEINE – LOTSEN 4 x p.a.
- Klausurtage mit Fachthemen und externen ReferentInnen 2x p.a.

Kollegiale Fallberatung

Regelmäßig in den Stadtteilteams und HzE Teams

Verwendete Methoden sind z.B.: Ressourcen, Sozialraum („ISSAB“ Schulungen), Genogramm, Rollenspiel, Skulpturarbeit, Familienaufstellungen, etc.

Zusammenarbeit im HzE-Team und externen Fachkollegen:

- Hilfeplanverfahren
- Kooperation mit anderen Trägern (Kontraktmanagement)
- Andere Hilfseinrichtungen
- Behörden
- Gremien
- Stadtteilrunden
- Arbeitskreise

d) Ergebnisqualität

Hilfeplanverfahren

Ein wesentliches Instrument der Qualitätssicherung sehen wir im eingangs erwähnte Hilfeplanverfahren nach §36 SGB VIII, sowie in der Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Jugend und Familie in den HzE Teams. Wichtige Aspekte sind:

- Einbeziehung und Beteiligung der Betroffenen
- Konkrete Zielformulierungen mit klaren Terminierungen
- Einzelfallvereinbarungen - entsprechend der KSD-Arbeitshilfen - über Zeitkontingente und Kategorien
- Protokolle der Hilfeplangespräche (in Absprache mit KSD)

Dokumentation

Die Arbeit wird nach formulierten Standards dokumentiert durch:

- Individuelle Gesprächsnotizen nach jedem Klientenkontakt
- Protokolle von Anfragen, Beratungsgesprächen und Erstgesprächen – nach Vordruck
- Protokolle von Teamsitzungen und Konferenzen – nach einheitlichem Standard
- Protokolle von Hilfeplangesprächen und Helferkonferenzen – in Absprache mit dem KSD
- Einhalten der Vorgaben des § 8a SGB VIII (Kindeswohlgefährdung) z.B Anlegen von Indikatorenlisten etc. (s. Handlungsanweisungen des Trägers)
- Aktenführung nach vorgegebenem Raster
- Statistiken und Jahresberichte
- Arbeitszeitnachweise – monatlich nach einheitlichem Verfahren

Evaluation

Konkret formulierte Ziele ermöglichen es, die Wirkung der Hilfen zu überprüfen und die Interventionen entsprechend dem im Hilfeplanverfahren formulierten „Bedarf“ anzupassen. So entsteht ein fortlaufender Kreislauf von Soll-Ist-Vergleichen mit dem Ziel ständiger qualitativer Verbesserung.

Die Controlling-Aufgaben von Leitung und Verwaltung im pädagogischen und betriebswirtschaftlichen Bereich tragen ebenfalls zur Qualitätsentwicklung bei.

Maßnahmen zum Datenschutz

Grundsätzlich fühlen wir uns unseren Klienten unter Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen – Schweigepflicht und Datenschutz – verpflichtet. Dabei lehnt sich die Schweigepflicht an den § 203 Strafgesetzbuch (StGB) an. Personenbezogene Daten, die für die pädagogische Arbeit erhoben werden, werden nur in dem Umfang gespeichert, wie diese wirklich benötigt werden. Ein Datenvorrat wird nicht angehäuft (§§ 63, 66 SGB VIII). Personenbezogene Daten, die nach § 65 SGB VIII geschützt sind, müssen jedoch offenbart werden, wenn dies zu einer Abwendung einer gerechtfertigten strafrechtlichen Verfolgung von einem selbst dient (§ 34 StGB). Ein Zeugnisverweigerungsrecht für die sozialpädagogischen Fachkräfte besteht nicht. Alle Datenträger werden so gelagert, dass ausschließlich ein ordnungsgemäßer Zugang gewährleistet ist.

Der Träger haftet für Personen- und Sachschäden, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Betreuten verursachen.

Die Dienst- und Fachaufsicht obliegt dem Diakonischen Werk - Stadtverband e.V. vertreten durch die Abteilungsleitung.